



Manifest

**zur Mobilität
der Zukunft**
2017



Denkfabrik Mobilität

10 Chancen zur Mobilität der Zukunft

Formuliert &
Herausgegeben
von der



Denkfabrik Mobilität

Vorwort

Die neuen Treiber der Mobilität der Zukunft sind Information und Kommunikation. Sie verändern die Gestaltung und Nutzung der Mobilität grundlegend. Die Vernetzung durch das Internet und die weltweite Verbreitung mobiler Endgeräte haben die Art zu kommunizieren revolutioniert. Wir sind permanent online und vernetzt.

Die digitale Kommunikation schafft unbegrenzte Möglichkeiten zum schnellen, unmittelbaren, selektiven Austausch zwischen beliebig vielen Sendern und Empfängern. Dadurch werden Prozesse optimiert und neu gestaltet; überraschende Geschäftsfelder entstehen.

Vorwort

Dies erzwingt eine Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Akzeptanz, dem Wandel unserer Gesellschaft ganz allgemein.

Das Manifest zur Mobilität der Zukunft fokussiert auf die Mobilität als Zugang der Menschen zu Optionen, das permanente Verschmelzen von Bedürfnissen mit den Angeboten – konkretisiert zehn Chancen, die sich durch aktive Nutzung moderner Technologien bieten.

Die Mobilität der Zukunft ist individueller, erzeugt weniger Verkehr und befreit die Gesellschaft von unnötigen Gefahren (Lärm, Abgase, Unfälle) Verschwendung und finanziellen Belastungen. #

Chance 1

Bis heute gibt die Hardware den Takt vor. Eisen und Beton prägen den Verkehr durch hohe Investitionen und träge Prozesse. Aktuell erleben wir einen Paradigmenwechsel. Die Software übernimmt den Lead, wird Treiber: Netzwerke und Algorithmen dominieren die künftige Entwicklung und den Mobilitätsalltag, bewirken einen Quantensprung. Agil erkennen sie Kundenbedürfnisse. Ressourcen werden klug und mit hoher Produktivität eingesetzt. Neue Mobilitätsangebote entstehen: schnell, vernetzt und kundenorientiert. Die Hardware wird dem durch die Software vorgegebenen Takt folgen müssen, ihn unterstützen. Alleiniger Massstab: Der Mehrwert für die Kundinnen und Kunden – die Gesellschaft. #

Chance 1

**Netzwerke und
Algorithmen
dominieren die
Mobilität.**



Chance 2

Durch den permanenten Datenaustausch (Menschen/Systeme, Menschen/Menschen, Systeme/Systeme) verschmelzen Raum und Zeit. Jede Interaktion hinterlässt Datenspuren, riesige Datenberge wachsen. Gezieltes Tracking erkennt die Muster in den Datenmengen. Daraus entstehen neue Geschäftsmodelle und Produkte. Dies prägt die Gestaltung der Mobilität in einer bisher nicht erlebten Art und Weise. Ein aus der Optik der Chancennutzung geführter gesellschaftlicher Diskurs im Umgang mit Daten steht dringend an: Themen wie Transparenz, Besitzanspruch, Auswertung, Weiterverkauf und die Rechte der Individuen. Dieser Diskurs muss offen und ohne kulturpessimistische Haltung geführt werden. **#**

Chance 2

**Digitales
Tracking prägt
neue Geschäfts-
modelle und
Produkte.**



Chance 3

Grosse, marktdominante Plattformen haben sich in andern Branchen bereits etabliert und sie werden auch den Mobilitätsmarkt prägen. Sie sind aus Kundensicht erwünscht, längst erwartet. Plattformen schaffen Transparenz, ermöglichen den bequemen Zugang zu vernetzten, integrierten Mobilitätsangeboten. Sie verlinken diese mit einfachen Zahlungssystemen. Wie Fähren verbinden sie die Menschen – von ihrer analogen Realität aus – mit der Welt der digitalen Möglichkeiten. Dramatische Veränderungen zeichnen sich für die traditionellen Player im Mobilitätsmarkt ab: Die Wertschöpfung verschiebt sich von ihnen, den Produzenten, hin zu den Plattformen. Zudem nisten sich die Plattformen bewusst in den Schnittstellen zu den Kunden ein und besetzen die Kundenbeziehungen. #

Chance 3

**Plattformökonomie
besetzt die
Kunden-
beziehungen.**



Chance 4

Beim Gestalten von Mobilitätsangeboten nahm das Denken bis anhin seinen Anfang bei der Hardware, dann folgte die Prozessoptimierung. Erst ganz am Schluss interessierte, wie eine Dienstleistung ausschauen könnte. Dieses Vorgehen beherrscht die Mobilitätswelt bis heute. Mobilität als Service (MAAS) bedingt die konsequente Umkehr dieses Denkschemas. Menschen wollen von irgendwoher an ein Ziel gelangen. Fahrzeuge, Infrastruktur und Fahrpläne interessieren nicht. Erwartet werden individuell zugeschnittene Dienstleistungen. Frei nach dem Paradigma: Die Mobilität wird individueller, weil der Verkehr öffentlicher, vielgestaltiger und dynamischer ist. #

Chance 4

**Service first –
Ende des
Fahrplans.**



Chance 5

Die heutige Verkehrswelt ist geprägt von einer unglaublichen Verschwendung: 70% der ÖV-Leistung ist ungenutzt, Autos stehen 23h im Tag und die Taxihalter klagen über 70% Standzeiten. Ein kluges Tracking der Bewegungsmuster, der effektiven Nachfrage und das permanente Verschmelzen (Merging) von Bedürfnissen mit den Angebotsoptionen gestalten die Mobilität für die Kunden attraktiver, individueller. Nach dem Prinzip von Service on Demand entstehen neue Angebote. Diese Systeme sind markant produktiver. Vorsorglich bereitgestellte Leistungen können auf ein Minimum reduziert, ungenutzte Leistungen minimiert oder umgelagert (rezykliert) werden. #

Chance 5

**Intelligenter
Umgang mit
den Kapazitäten
reduziert das
Verkehrslittering.**



Chance 6

Die ÖV-Betriebe mit ihren Wurzeln in der Ersten Industriellen Revolution und die Autoindustrie, ein Relikt der Zweiten, sind zunehmend konfrontiert mit Akteuren der Vierten Industriellen Revolution. Diese zeichnen sich aus durch digitale Kompetenz, gehen gekonnt virtuos mit Daten um, entwickeln daraus schnell neue Geschäftsmodelle und Produkte. Unbelastet und kühn spüren sie unbesetzte Felder auf, dringen in neue Märkte vor. Sie verfügen über gigantische Summen an Investitionskapital. Wollen die bisherigen Platzhirsche nicht vom Markt verdrängt werden, sind sie herausgefordert, sich von ihren alten mentalen Modellen zu lösen, sich auf das Wirken der neuen Akteure einzustellen, mit ihnen zu kooperieren. Die Welt der neuen Akteure ist das Digitale. Auf das Terrain der analogen Welt wagen sie sich selten. Dies bietet andern Akteuren, mit starken Kompetenzen in der realen, analogen Welt, Chancen. #

Chance 6

Neue Akteure verdrängen die Platzhirsche.



Chance 7

Neue gesellschaftliche Werte stellen den Zugang (Access) ins Zentrum. Immer mehr Menschen verschaffen sich durch die Abkehr von Besitz neue Freiheiten. Menschen entwickeln sich in einem stetig wachsenden Netz von Beziehungen. Sie gestalten ihren eigenen Lebensraum, organisieren sich zunehmend selbst, werden so zu aktiven Mitproduzenten von Dienstleistungen. Dieser mentale Wandel, selbstbestimmende Menschen und die Kraft der Sharing Economy haben einen nachhaltigen Einfluss auf die Gestaltung und die Produkte der Mobilität der Zukunft. #

Chance 7

**Consumer
werden selbst-
bestimmende
Prosumer.**



Chance 8

Künstliche Intelligenz (Roboter, Chatbots, Block-chains etc.) wird die Menschen entlasten, gar ersetzen. Sie wird zu einem aktiven Teil unserer Gesellschaft. Lernende automatisierte Systeme übernehmen in der Gesellschaft definierte, verantwortungsbewusste und kooperative Rollen. Dies lässt sich weder zurückdrehen noch vermeiden. Wir müssen damit einen Umgang entwickeln, die Regeln und die Gesetze gestalten. Eine wirklich erfolgreiche Entwicklung entsteht im Miteinander von menschlicher Präsenz und künstlicher Intelligenz. Zentrale gemeinsame Aufgabe ist das Schaffen von Vertrauen. Vertrauen in die neuen Systeme der Mobilität. **#**

Chance 8

**Miteinander
von künstlicher
Intelligenz und
menschlicher
Präsenz schafft
Vertrauen.**



Chance 9

Die Mobilität ist geprägt von disruptiven Veränderungen. Der Staat ist gefordert, diese Entwicklungen zu antizipieren, rechtzeitig und umsichtig neue Spielregeln darauf auszurichten. Im Grundsatz soll sich der Staat auf die Mobilitätsbefriedigung für alle, die Vernetzung, Zuverlässigkeit und den Schutz der Gesellschaft vor den Folgen des Verkehrs konzentrieren. Er muss die Voraussetzungen schaffen, dass die Privatwirtschaft (und auch die Prosumer) ihre Stärken wie Innovation, Flexibilität und Risikobereitschaft zur Gestaltung attraktiver Dienstleistungen ungehindert ausspielen können. #

Chance 9

**Staat
antizipiert
Entwicklungen
und richtet die
Spielregeln
darauf aus.**



Chance 10

Die aktuellen Finanzierungsmodelle stammen aus dem letzten Jahrhundert und bilden die Veränderungen (bereits umgesetzte und absehbare) nicht mehr ab. Digitale Datenerfassung und -auswertung bieten die Chance, gnadenlos aufzuzeigen, wer die Verkehrskosten verursacht. Auf dieser Grundlage müssen neue Finanzierungsmodelle entwickelt und ausgehandelt werden. Beteiligte Partner dabei sind die KonsumentInnen, die Akteure im Mobilitätsmarkt und ganz allgemein die Gesellschaft. #

Chance 10

**Transparenz
der Mobilitäts-
kosten bietet
Chance für neue
Finanzierungs-
modelle.**



**10 Chancen
auf einen Blick**

**Manifest
zur Mobilität
der Zukunft**

Chance 1

**Netzwerke und
Algorithmen
dominieren
die Mobilität.**

Chance 2

**Digitales
Tracking prägt
neue Geschäfts-
modelle und
Produkte.**

Chance 3

**Plattformökonomie
besetzt die
Kunden-
beziehungen.**

Chance 4

**Service first –
Ende des
Fahrplans.**

Chance 5

**Intelligenter
Umgang mit
den Kapazitäten
reduziert das
Verkehrslittering.**

Chance 6

**Neue Akteure
verdrängen die
Platzhirsche.**

Chance 7

**Consumer
werden selbst-
bestimmende
Prosumer.**

Chance 8

**Miteinander
von künstlicher
Intelligenz und
menschlicher
Präsenz schafft
Vertrauen.**

Chance 9

**Staat
antizipiert
Entwicklungen
und richtet die
Spielregeln
darauf aus.**

Chance 10

**Transparenz
der Mobilitäts-
kosten bietet
Chance für neue
Finanzierungs-
modelle.**



Die #DenkfabrikMobilität ist ein Netzwerk von engagierten, kreativen und kompetenten Menschen und Institutionen, die sich mit der Mobilität der Zukunft auseinandersetzen.

Das Netzwerk erstreckt sich bereits über vier europäische Länder. Die Mitglieder leisten Reflexion und unaufgeregte Einordnung, erarbeiten klare Positionen, machen sich abzeichnende Trends sichtbar.

Erkenntnisse vermittelt die #DenkfabrikMobilität auf der publizistischen Plattform denkfabrikmobilitaet.org
Ihr Credo: «Wir schreiben die Geschichte und erzählen Geschichten der neuen Mobilität».

Das unabhängige Netzwerk positioniert sich pointiert mit diesem **Manifest zur Mobilität der Zukunft** – zeigt zehn konkrete Chancen auf.

Mit dem **Mobilitätsatelier** hat die #DenkfabrikMobilität ein Forum entwickelt, sich auf kreative, spontane, offene Art mit den Chancen und Herausforderungen der Zukunft auseinanderzusetzen und zielorientiert Lösungen zu entwickeln.

Unternehmen, Behörden oder Institutionen steht das breite, kompetente Potenzial der Netzwerk-Mitglieder als Sparringpartner, Impulsgeber und Inspiratoren zur Verfügung. Die #DenkfabrikMobilität vermittelt Mut, Lust und Freude zur Gestaltung der Zukunft. **#**

Kontakte

Adresse

#DenkfabrikMobilität
Müllerstrasse 35
CH-8004 Zürich
Schweiz

Email

info@denkfabrikmobilitaet.org

Website

denkfabrikmobilitaet.org

Facebook

/denkfabrikmobilitaet

Instagram

/denkfabrikmobilitaet

Impressum

Konzept, Idee, Text & Gestaltung
#DenkfabrikMobilität

1. Auflage

© #DenkfabrikMobilität, 2017



Denkfabrik Mobilität
denkfabrikmobilitaet.org